

Unfallkrankenhaus Berlin

Tarifeinigung für Europas größte Unfallklinik

Neue Vergütungstabelle und neuer Manteltarifvertrag mit hausspezifischem Zuschuss / Bundesweit erstes „Familienpaket“



Die Verhandlungsführer wurden sich einig: Lutz Hammerschlag für den Marburger Bund (links) und Prof. Axel Ekkernkamp für das ukb.

Fotos: Steimer-Schmid

Berlin (ass). Ein arzt spezifischer Haustarifvertrag mit deutlichen Gehaltsverbesserungen für die Ärzte, eine Aufwertung der Bereitschaftsdienste und eine monatliche Kinderzulage im Rahmen eines „Familienpaketes“ – darauf haben sich am 12. Januar der Marburger Bund Berlin/Brandenburg und die Geschäftsführung des Unfallkrankenhauses Berlin (ukb) geeinigt.

Nach dem neuen Tarifvertrag werden die Gehälter der Ärztinnen und Ärzte an Europas größter Unfallklinik in drei Stufen angehoben. Zunächst gilt rückwirkend zum 1. Januar 2010 eine

neue Entgelttabelle, die zu einer wettbewerbsfähigen Gehaltsstruktur führt. Ab 1. Juli 2010 werden die Gehälter um zusätzlich fünf Prozent angehoben, da dann die regelmäßige durchschnittliche Wochenarbeitszeit von 40 auf 42 Stunden erhöht wird. Ab 1. Juli 2011 steigen die Gehälter der Ärzte dann noch einmal um 4 Prozent. Das Gesamtvolumen der Tarifierhöhung beläuft sich auf rund 13,5 Prozent.

Darüber hinaus wurde zusätzlich eine monatliche Zulage in Höhe von 88,88 Euro pro Kind tarifiert, die im Zusammenhang mit dem Aufbau einer Kinderta-

gesstätte mit 24-Stunden-Betrieb zu sehen ist. Damit will das ukb sein Bemühen um ein familienfreundliches Krankenhaus unterstreichen – ganz im Sinne der MB-Kampagne „Für ein familienfreundliches Krankenhaus“.

Neue Vergütung bei Bereitschaftsdiensten

Bei den Bereitschaftsdiensten, die am ukb zu 100 Prozent als Arbeitszeit bewertet werden, gibt es neue, deutlich angehobene Bereitschaftsdienstvergütungen zwischen 23 Euro und 31 Euro, abhängig von der Eingruppie-

rung in die neue Vergütungstabelle. „Es ist uns gelungen, den Bereitschaftsdienst deutlich aufzuwerten. In einem ersten Schritt werden die Bereitschaftsdienstvergütungen erhöht und in einem zweiten Schritt – ab Juli 2011 – durch das individuelle Stundenentgelt ersetzt. Das ist bei Bereitschaftsdiensten in Verbindung mit der 100-Prozent-Bewertung der neue Maßstab für Verhandlungen mit anderen Klinikarbeitgebern“, sagte der Verhandlungsführer des Marburger Bundes, Lutz Hammerschlag. Der Geschäftsführer des MB-Landesverbandes Berlin/Brandenburg, Manfred Husmann, bewertet die Tarifeinigung mit den Worten: „Damit ist der Umstieg in einen modernen arzt spezifischen Tarifvertrag mit einer transparenten Entgeltsystematik geschafft.“

Zufrieden ist auch die Arbeitgeberseite mit dem Tarifkompromiss. „Wir wollen als renommierte Unfallklinik unseren Ärzten eine adäquate Vergütung und interessante Rahmenbedingungen bieten. Dafür haben wir mit diesem neuen arzt spezifischen Tarifvertrag eine gute Ausgangslage geschaffen“, kommentierte Geschäftsführer und Verhandlungsführer Prof. Axel Ekkernkamp die Tarifeinigung, die bis zum 31. Dezember 2011 gilt.

Das besondere Problem bei den Tarifverhandlungen zwischen MB und ukb bestand darin, dass aufgrund des bisher bestehenden Haustarifvertrages, der noch von Verdi und MB gemeinsam ausgehandelt worden war und dessen Laufzeit bis Juli 2009 dauerte, die Einkommensentwicklung der Ärztinnen und Ärzte deutlich hinter der allgemeinen Einkommensentwicklung zurückgeblieben war, gerade auch jener in anderen Berliner Kliniken.

Es galt deshalb, sowohl eine eigenständige Tabelle mit marktüblichen Entgelten, aber auch eigene Mantelvertragsregelungen zu entwickeln. Für den Fall, dass mit der Arbeitgeberseite keine angemessene hausspezifische Einigung hätte erzielt werden können, war die Forderung der Ärzteschaft, den Tarifvertrag der Vereinigung Berufsgenossenschaftlicher Kliniken (VBGK) zu übernehmen.

Am Ende haben die Verhandlungen in nur zwei Runden zu einem für beide Seiten guten, ei-

genständigen Kompromiss geführt, der den Besonderheiten der Klinik und der dort beschäftigten Ärzte Rechnung trägt.

Die Tarifvertragsparteien einigten sich im Detail folgendermaßen:

■ Die Ärztinnen und Ärzte erhalten ab dem 1. Januar 2010 eine Vergütung nach Tabelle 1 auf dieser Seite.

■ Zum 1. Juli 2010 vereinbarten die Tarifvertragsparteien auf ausdrücklichen Wunsch der Ärzteschaft eine Erhöhung der regelmäßigen durchschnittlichen wöchentlichen Arbeitszeit von 40 auf 42 Stunden. Ab dem 1. Juli 2010 erhalten die Ärztinnen und Ärzte dafür eine um 5 Prozent angehobene Vergütung (siehe Tabelle 2).

■ Ab dem 1. Juli 2011 erhöht sich die Vergütung noch einmal um 4 Prozent (Tabelle 3).

■ Ab dem 1. Juli 2010 wird die wöchentliche Höchstarbeitszeit im Sinne des § 14 Abs. 3 Satz 2 TV-Ärzte ukb (Opt-out) auf 66 Stunden erhöht.

■ Ab dem 1. Januar 2010 beträgt das Bereitschaftsdienstentgelt in der Entgeltgruppe Ä1 23 Euro, in der Entgeltgruppe Ä2 26 Euro, in der Entgeltgruppe Ä3 29 Euro und in der Entgeltgruppe Ä4 31 Euro. Diese Bereitschaftsdienstentgelte werden zum 1. Juli 2011 durch das individuelle Stundenentgelt ersetzt.

■ Das für die Ableistung von Rufdiensten gezahlte Entgelt erhöht sich ab dem 1. Januar 2010 um 12 Prozent. Ab dem 1. Juli 2011 wird die Stundenvergütung für Rufdienste durch die Überstundenvergütung plus eventueller Zeitzuschläge ersetzt.

■ Für die Vergütung von Überstunden gelten folgende Beträge: Entgeltgruppe Ä1 23 Euro, Entgeltgruppe Ä2 26 Euro, Entgeltgruppe Ä3 29 Euro und in der Entgeltgruppe Ä4 31 Euro. Zusätzlich zu diesem Überstundenentgelt erhalten die Ärztinnen und Ärzte einen Zuschlag von 3,13 Euro pro Stunde. Die Vergütung erfolgt ab dem 1. Juli 2011 auf Grundlage des individuellen Stundenentgeltes zuzüglich etwaiger Zeitzuschläge.

■ Die Ärztinnen und Ärzte erhalten ab dem 1. Januar 2010 pro Kind eine monatliche Zulage in Höhe von 88,88 Euro. Mit dieser Kinderzulage „on top“ ist das ukb die erste Klinik in Deutschland, die nicht nur derzeit eine Kindertagesstätte mit 24-Stun-

den-Betrieb vorbereitet, sondern darüber hinaus tarifvertraglich festgeschrieben eine Kinderzulage leistet. Das alte Vergütungssystem hatte eine Kinderzulage in der vereinbarten Höhe vorgesehen, war in die neue Tabellenkalkulation einbezogen und dann am Ende der Verhandlungen „on top“ gegeben worden, um den Gedanken der Familienfreundlichkeit noch einmal zu unterstreichen.

■ Die Ärztinnen und Ärzte erhalten ab dem 1. Januar 2010 je Einsatz als Notarzt einen Einsatzzuschlag in Höhe von 20 Euro. Dieser Zuschlag erhöht sich ab dem 1. Juli 2011 zu demselben Zeitpunkt und in demselben Umfang wie die Tabellenentgelte, sprich um 4 Prozent.

■ Die Ärztinnen und Ärzte, die am 1. Januar 2010 im Arbeitsverhältnis mit dem ukb stehen und die im Zeitraum 1. Juli 2009 bis 31. Dezember 2009 im Arbeitsverhältnis mit dem ukb gestanden haben, erhalten mit der Gehaltsabrechnung für den Monat Februar 2010 eine Einmalzahlung in Höhe von 1.000 Euro. Ärztinnen und Ärzte, die anteilig im Zeitraum 1. Juli 2009 bis 31. Dezember 2009 im ukb beschäftigt waren, erhalten eine anteilige Einmalzahlung.

■ Bis zum Ablauf der Erklärungsfrist erfolgt noch eine Verständigung über den Leistungsplan der betrieblichen Altersversorgung/Unterstützungskasse für das ukb.

■ Im neuen Manteltarifvertrag sind zudem so wichtige Elemente wie die elektronische Zeiterfassung, ein Arbeitszeitkonto und die Überleitung in das neue Vergütungssystem geregelt. Aber auch 30 Tage Urlaub für alle Ärzte und nicht wie bisher 27 bzw. 30, abhängig vom Alter, wurden dort festgeschrieben.

■ Die Laufzeit des Gesamt-Tarifvertrages gilt bis 31. Dezember 2011.

Erklärungsfrist für den neuen Tarifvertrag ist bis 31. Januar 2010. Bis zum Ablauf der Erklärungsfrist werden in einer Arbeitsgruppe die noch offenen Fragen zum Arbeitszeitkonto behandelt und die redaktionelle Überarbeitung der Texte durchgeführt. Danach haben die Tarifgremien über die endgültige Annahme des Tarifvertrages zu entscheiden.

steimer-schmid@marburger-bund.de

Entgelt vom 1. Januar 2010–30. Juni 2010

Entgelt bei 40 Std./Woche	1. Jahr	ab dem 2. Jahr	ab dem 3. Jahr	ab dem 4. Jahr	ab dem 5. Jahr
Arzt	3.800 €	3.900 €	4.150 €	4.400 €	4.620 €
ab dem	1. Jahr	ab dem 4. Jahr	ab dem 7. Jahr	ab dem 9. Jahr	
Facharzt	4.950 €	5.300 €	5.650 €	5.900 €	AT
Oberarzt	6.250 €	6.500 €	7.000 €	AT	
CA-Vertreter	7.400 €	AT			

Tabelle 1

Entgelt vom 1. Juli 2010–30. Juni 2011

Entgelt bei 42 Std./Woche	1. Jahr	ab dem 2. Jahr	ab dem 3. Jahr	ab dem 4. Jahr	ab dem 5. Jahr
Arzt	3.990 €	4.095 €	4.358 €	4.620 €	4.851 €
ab dem	1. Jahr	ab dem 4. Jahr	ab dem 7. Jahr	ab dem 9. Jahr	
Facharzt	5.198 €	5.565 €	5.933 €	6.195 €	AT
Oberarzt	6.563 €	6.825 €	7.350 €	AT	
CA-Vertreter	7.770 €	AT			

Tabelle 2

Entgelt ab dem 1. Juli 2011

Entgelt bei 42 Std./Woche	1. Jahr	ab dem 2. Jahr	ab dem 3. Jahr	ab dem 4. Jahr	ab dem 5. Jahr
Arzt	4.150 €	4.259 €	4.532 €	4.805 €	5.045 €
ab dem	1. Jahr	ab dem 4. Jahr	ab dem 7. Jahr	ab dem 9. Jahr	
Facharzt	5.405 €	5.788 €	6.170 €	6.443 €	AT
Oberarzt	6.825 €	7.098 €	7.644 €	AT	
CA-Vertreter	8.081 €	AT			

Tabelle 3